





Georg 10/2



Georgs-B.

Handwritten text in a Gothic script, partially obscured by a vertical strip of paper on the right edge of the page.





Ein Sendschrieff Martin Luthers von Schantzheim und  
furcht der Soldaten

Sendschrieff Martin Luthers und Jörges Coerzen zu  
Santzen

Sendschrieff Martin Luthers an den König zu En-  
gelland und des Königs antwort darauf

König Ferdinand Sendschrieff an den Bischoff zu Pfa-  
lar was es dem Herrn in Hungern eingangen

Zwei Episteln Joh. apt. vordruckt dem Nicolaum  
Krimpach pfarrer zu Jernsperg

Gartmündts von Creutzberg zweier Sendschrieff ein an  
den Kayser und ein an Francisch von Borking

Zwei Sendschrieff Griechisch und Lateinisch von Martino  
und seinen vorerwähnten Weibe mit ein geschriben seyn  
fortsetzt

Den erstsumpten Namen

Ughis offentlichet Sendschrieff an den Marquissen Grafen  
furcht zu Bran: Martin Luthers

Schreibrieff der Armen der Pfaffen in Engelland  
wider die ruffen bittler an den König geschriben

Ein Sendschrieff von dem ang. Christen vordruckt die  
sach warumb die türk über Hungern abgehoben sey  
auf gotlicher Pflicht verantwortung des Herrn

Ein Pflicht an die Bedenken der gemein und den  
wetter zu Alchiming

Georgs-B.



Harthmunds von Kumburg persönlich Kumburgern vor dem  
Kaiserlichen Regiment zu Nürnberg das wort Gottes  
beständig

Ein Briefbrief an Pabst Adrian auf Verweisung des von  
tunten Erlangens

Ein Briefbrief Martin. Luth: an die drei Fürstlichen  
so von Evangelion willens aufen freyen Zunge zu  
Koburg vertrieben sein

Ein Briefbrief von dem besten rechtlichen zu dem verfahren  
sein verfahren und ein antwort darauf

Ein Supplicatio und Spruch an Carolus den Königlich  
Kaiser

Ein Briefbrief eines Cardians barfusser, an den Land  
grafen zu Hessen. und an einen J. P. rathschreiber  
ein antwort darauf

Ein Christlich Schreiben des Landgrafen von Hessen an  
den Cardian zu Marburg

Von der Weidgerauff der Zwerger pfurgen Markt: Luth:

Ein antwort Catharinus Formings off Markt: Luthers  
rot Brief Wolff Formings dem man Erlangens

Ein und Erasing verordnung, under die so sich verhalten freyheit  
nürnberg ———— *Ne* Das was uns die Schrift aburten

Ein Brief an den Cardian zu Ulm Markt: Luth:

Ein Briefbrief Franck von Ertling an seinen Schwager

Ein verordnet Marimus Luth: dem glauben sein wort  
Gottes nicht geben, was der glaub ist 7c. Luth  
verordnet erinner







# Ein Christlich

Schreyben / Landesgraff Philips von Hessen etc. An den Gardian zu Margburg.

Anno domini  
AD. D. XXXV.



Einige Zeilen von sehr verblassem, kaum noch lesbarem Text in einer mittelalterlichen Schrift.

Ein großer Block von verblassem Text, der den Großteil der linken Seite einnimmt.

**R**

**G**

ger v  
des w  
deme  
züent  
Luan  
Betra  
re/em  
Bewe  
nicht  
liebe/  
sti ge  
pflich  
schw  
hör  
Got





Philips vō Gots  
gnaden Landtgraff zu  
Hessen-Graff zu  
Cazeneubogen.

**A**lsern gnedigen willen / vnnnd alles  
gut zūuorn. Wīrdiger / vnnnd geystli-  
cher lieber andechtiger / Wir haben  
Kur / vns yzt gethan / schreybē. Auch  
die heffrige / vnd trefflich dar ein vor-  
leibte bitt / vnd ermanung zū fleys-  
ger vbersehung / des / dabey geschickten Būchleins /  
des warlich ( Nach dem wir euch / mit gnaden yn-  
deme vñ einem mehren / zūerscheynen geneigt / Auch  
züentpfahung vnd vnterrichtung Chriſtlicher vnd  
Euangelischer lere zūuornhemen schuldig sein / ynn  
Betrachtung des alles ) nicht von nöten gewest we-  
re / entpfangen / vnd mit fleys / auch nit one sundere  
Bewegung aller ynhaltung vorlesen. Vnnnd darauff  
nicht vil sanfftmüttrigkeit / gedult / oder bñderliche  
liebe / Wie wir Chriſtē vntereinander ( der lere Chri-  
ſti gemeß ) den bösen vnd yrrigen / zūbeweyſen / vor-  
pflicht sein / finden. Sondern / mehr haß / neyde / ges-  
chwinde verfolgung / die rache ( so Got allein zūge-  
hört ) einen vnrubigen vnnnd pochenden geyst / Do  
Got nicht bey wonet / vnnnomen.



Nun ist nicht an/ Wir haben euch vff ewr yzig  
new gethan anzeygen/hiebenor auch geschriben/vn  
ser gemüth vnnnd meynung entdeckt / Das Got lob  
nach nicht anders stehet/nach ist/Dann das wir vns  
durch vorleyhung götlicher gnaden.Nach seynē göt  
lichen wort vnd gebott/das gewislich bestendig vñ  
nicht yrrig ist/Vnd der massen halten vnnnd bewey  
sen wollen/Als einem Christlichen Fürsten des Key  
chs woll anstehet/Vnd wir des gegen Got vnd dem  
Römischen Keych zuuorantworten schuldig seyn/  
sollen vnd wollen/Xdoch vormessen wir das vnsern  
Krefftē vñ vormögen gar nichts/ sondern götlicher  
gnadē alleine zu/one welcher zeyhung nymannts kan  
zum Vater Kommen. Wo aber alte lobliche vnnnd  
Christliche gebreuche die von alter herkommen / vnnnd  
yn der schufft gegründet sein / Die gedencfen wyr  
auch vormittelst götlicher hülffe / wie wir zuthun  
schuldig sein. (sunst ander der menschen satzung/die  
vnser gewissen wider Gots wort verbinden. Nach  
dem man Gote mehr dan den menschen muß gehor  
sam leysten/hin dan gesagt ) zühaltē zu handthar  
ben/vnnnd zuuolzyehen: Darbey begeren wir aber/  
vns/als einē jungen Fürsten/vnd vngelarten Layen  
nicht zuuorargen / Euch auff dise nachfolgende Art  
ickel vnser gemüthe anzuzeigen.

Nemlich/Dieweyll yr vorgebet vnnnd sagt/Das  
der glaub nicht selig vnd from mache. Das solliche  
vnser achtens / dem Euangelio vnnnd wort Gottis  
ganz vngemeß sey/auff deme Das wir yn Joāne am  
dritten/vierdten/sunfften/sechsten vnd sibenzehēn  
den Capitteln / Desgleichen Marci am lezsten/yn

Ma  
Der  
Epi  
Kön  
vier  
keit  
Gen  
habe  
inse  
lich  
das  
gere  
gesa  
ben  
Dan  
Z  
gott  
orden  
alwe  
des  
auge  
yn de  
det/  
schen  
gang  
de de  
leret.  
Zu  
wissen  
ren/n  
Euan  
sein.



Matheo vnd Luca an vielen orten haben/do stehet/  
Dein glaub hat dich selig gemacht. Dartzu yn den  
Episteln Joannis/Petri vñ Pauli/Nemlich zu den  
Römern am erste. Justus ex fide uiuit. Auch yn dem  
vierden cap: Das Abraham sein glaub ist zur selig-  
keit gerechend wurden. Wie wir des Abacuc am 2.  
Genesis am. 13. Gala: am 3. Jacobi am andern auch  
haben. Dartzu zum Hebreern am eylfften capitel/ mit  
inserirung vieler altes Testamets Hystorien/ aygent-  
lich augenscheinlich / offentlich sehen vñnd finden/  
das der glaub yn Jesum Christum frum/ selig vñnd  
gerechte mache. Vnd das alle von den menschen eyn-  
gesagte oder ertichte werck/ auß einem rechten glau-  
ben gehen vñnd volgen sollen/ werden vnd müssen/  
Dann ein guter baum bringt gute fruchte.

Zum andern / das vnser liebe frawe die Mutter  
gottis/ ein vorbitterin vnd ein mitlerin vñ Got vor-  
ordent sey/ zwischen yme vnd den menschen/ Vnd yr  
alwege das neuntzehend capittel Joannis anzeygt/  
des wissen wir vns an dem ort bestendiglich/ vñ mit  
augen nicht. Sundern des woll in Paulo zu Thimo:  
yn der ersten Episteln cap: 2. zuuersehen/ do man fin-  
det/ Das Ihesus Christus ist ein eyniger mitler zwis-  
schen Got vñnd den menschen / yn massen solchs die  
gange schrifft vns allein auff Christum/ der die sun-  
de der welt tregt/ vnd hynweg nympt/ weyset vñnd  
leret.

Zum letzten/ Das yr angeyget / das die Predige/  
wissenschaft/ vñ lere des Euangelij vnter den Paw-  
ren/ nicht zu gestehen. Nemlich/ das ein yglicher das  
Euangelium prediget vñnd sagt / Soll wider Got  
sein. Deme können wir ( Nach deme yr euch selbst/  
A ij



des widerwertig / schreibt / Vnd dan das Euangelij  
allen creaturen soll offenbaret werde. Auch das got  
Jeremie am. 3. sagt / vnd verspricht sein wort in eins  
yzlichen hertzen vnd syn zu gissen. Vnd er kein anse-  
hen der personen hat. Et in act: cano. Ro: 2. Ephe: 6  
Coloss. 3. Gal: 2. Wir auch solichs Joelis am. 2. ha-  
ben / Vnd also yn der schrift des widerwertig sin-  
den) wenig glaubens geben. Dann Got hat gesagt  
Math: 11. Hymlicher Vatter ich danck dir / das du  
hast verborgen das / den weltweyssen / vnd das offens-  
bart den Kleinmütigen / zu dem das er spricht / Ich  
will gelobet sein von den vnmündigen vnd seüglin-  
gen. Auch yr in Math. 21. ca: habt. Er ore infancium  
et lactanciu perfecisti laudem. Vnd Luce: 19. do die  
Phariseer / die Aposteln nicht woltē das lob Christi  
aufrüffen lassen / Do sprach Christus. So sie werden  
schweigen / werden die steyne schreyen.

Darumb nun / Dieweil der almechtige sein gnade  
mildiglichen außgeüß / vñ kein ansehen hat / ob einer  
hohes oder niddern standes / gelert / vngelert / ein lay-  
burger / oder pawr sey / Achten wir chrißlich vnd bil-  
lich / des yderman / Welchem das Euangelium durch  
die gnade gottis offenbaret wirt / sich des rhüme / le-  
ren / vnd einer den andern vormanen / als Paulus zu  
den Colloss. schreibt / dauon (got lob) singen vnd  
sagen soll.

Welchs alles wir euch zu gebetener antwort / gnes-  
diger meynung herwidder ym besten / haben anzey-  
gen wollen / dann wir von disen vnd andern sache /  
so yr zu vns kompt (des wir hirmit begeren) ferner  
rede zu haben / antwort geben / vnd vns des bespreche  
wollen. Dat̄ Immerßhausen: Anno ic. M. D. xxxv.

q  
Su  
berg  
am  
graf  
alda  
dern  
liebe  
das  
Göt



¶ Also hat Sontags Iudica nechstvorgangen  
mein gnediger herre Herzog Hans Fridrich  
zu Sachssen ꝛ. einem guten gesellen  
geschriben.

¶ Fur zeytung will ich euch gnediger meynung mit  
bergen / das mein Gnediger herz vnd Vatter vn ich  
am Montag nach Oculij bey meynē Bruder Landt-  
grafen Philipssen zu Creuzsberg gewesen / vnd vns  
alda mit seiner lieb freuntlich vnterredet. Vnter an-  
dern hab ich von seiner lieb vormercket / das sein lieb  
lieber sein leyb vnd gut / Landt vnd lewt lassen / dan  
das er wider vom Göttlichen wort / Welchs er auß  
Göttlicher verleyhüg angenommen / abfallen / wolt ꝛ.

¶ Gedruet zu Aldenburg durch Gabriel Rang.

ngelii  
as got  
in eins  
n anse  
Eph. 6  
1. 2. ha  
rig sin  
gesagt  
das du  
offens  
t / Ich  
üglin  
ncium  
do die  
Christi  
werden

gnado  
b einer  
ein lay  
nd bil  
durch  
ime / le  
lus zu  
vnd

t / gne  
anze  
sachē  
ferner  
prechē  
XXV







ter  
er  
te  
keit  
on  
ch  
der  
che  
igt  
yft  
ent  
der  
die  
nuß  
acht  
rch  
mpel  
gkeit  
und  
yre  
ob in  
sein  
o de  
dur  
reyg  
etner

rum  
Q  
am  
auf  
abt  
16. 11.  
A r.  
ular  
a. 5.  
no  
l  
e a  
on  
16.  
L  
s  
der  
bu  
dra  
ut  
m  
li.  
am  
dir  
ul  
l  
ul  
16.

✓











3  
Stadt...

625

1012



















# Ein Christ

lich schreyben / Landes  
graff Philips von Hess

